

Aufforderungen in den Tagesblättern melden sich so viele Pflegeeltern, welche bereit sind, Kinder zu dem verhältnißmäßig geringen Pflegegeldersatz von höchstens 120 M., zuweilen auch für noch weniger oder ganz umsonst, in Pflege zu nehmen, daß jederzeit eine große Auswahl unter denselben vorhanden ist. Ueber jede Familie wird bei der Behörde oder dem Ortsgeistlichen vertrauliche Erkundigungen eingezogen, und dann überzeugt sich noch der Waisenhausdirector selbst über die Beschaffenheit der Wohnungen und die persönlichen Verhältnisse der Pflegeeltern, so daß nur selten ein Mißgriff bei der Unterbringung der Kinder geschieht. Uebrigens kann derselbe durch sofortige Wegnahme der Kinder, ohne daß eine Angabe der Gründe nothwendig wäre, ohne Weiteres wieder gut gemacht werden. Selbst die Unterbringung von kränklichen oder in sittlicher Beziehung nicht ganz tadellosen Kindern hat in der Regel, namentlich in den Waisencolonien, wenig Schwierigkeiten gemacht.

Ungleich schwieriger ist die Beaufsichtigung der Kinder in den über Stadt und Land zerstreuten Familien und es erfordert dieselbe mit zunehmender Ausdehnung des Waisenwesens immer neue Vorkehrungen, um in der That eine wirksame und nutzbringende zu sein und zu bleiben.

Die Beaufsichtigung der Kinder und Pflegeeltern geschah früher nur durch den Waisenhausdirector und die Anstaltsbeamten, und konnte, so lange die Zahl der Kinder nicht über 300 stieg, auch als genügend betrachtet werden, da es bis dahin noch möglich war, jedes Kind etwa viermal jährlich zu besuchen. Aus folgenden Angaben ergiebt sich jedoch, daß diese Zahl seit 1882 schon beträchtlich, und seit der Einverleibung der Vororte in den Stadtbezirk um ein Mehrfaches überschritten worden ist.

Der Bestand der Kinder betrug am Ende des Cholerajahres 1866: 268, 1867: 194, 1868: 211, 1869: 224, 1870: 228, 1871: 242, 1872: 249, 1873: 243, 1874: 260, 1875: 260, 1876: 305, 1877: 351, 1878: 347, 1879: 344, 1880: 353, 1881: 386, 1882: 488, 1883: 541, 1884: 546, 1885: 567, 1886: 629, 1887: 657, 1888: 699, 1889: 738, 1890: 941, und am 24. März 1891 (vor der Entlassung der Confirmandenkinder) 1086.

Die rasche Zunahme der Kinder im Jahre 1882 ist eine Folge der Maßregel, daß viele Kinder, für welche bisher eine wöchentliche Unterstützung an die Angehörigen vom Armenamte gezahlt worden war, unter die Aufsicht der Waisenhausverwaltung gestellt wurden, und die Zunahme derselben seit 1889 von 699 auf 1086, also um mehr als die Hälfte eine Folge der Einverleibung der Vororte, wodurch die Einwohnerzahl fast auf das Doppelte gestiegen ist.

Da bei einer so beträchtlichen Zunahme der Waisenkinder die Controlbesuche durch die Beamten des Waisenhauses nicht in genügender Weise ausgeführt werden konnten, so wurden seit 1885 zunächst Controlversammlungen sämmtlicher in der Stadt und den Vororten befindlicher Pflegeeltern mit ihren Pflegebefohlenen eingeführt. Bei diesen mindestens zweimal jährlich abgehaltenen Versammlungen wurden hinsichtlich des Verhaltens in der Schule die Censuren, hinsichtlich der Führung zu Hause die Angaben der Pflegeeltern, hinsichtlich des Gesundheitszustandes die äußere Erscheinung der Kinder, der Be-